



Ein Ohr frein, aus dem anderen wieder raus. Dies ist nun wirklich nicht das Motto von Yvonne Müller-Mohnssen-Neumann, die in der Volksbank Wegberg seit gestern Plastiken – wie dieses überdimensionale Ohr – aus Bronze, Beton und Gießharz ausstellt. Als Autorin eines Kinderbuches sucht die junge Künstlerin noch einen Verleger für ihr Erstlings-

Mümo – Ein offenes Ohr für alle Kunstrichtungen

Schwalmerin stellt in der Volksbank Wegberg aus

Wegberg (L. L.) Daß sie ein Ohr für die Kunst hat, das dokumentieren nicht nur die Plastiken aus Beton, Kunstharz und Bronze – sie beschäftigen sich auffallend oft mit diesem Sinnesorgan – die Yvonne Müller-Mohnssen-Neumann seit Montag in der Volksbank Wegberg ausstellt. Allein der Blick in die Biographie der 1956 in Homburg geborenen Künstlerin zeigt ihre Bemühungen, möglichst viele Kunstrichtungen kennenzulernen.

Nach ihrem Abitur, das „Mümo“ in München „baute“, studierte sie zwei Semester

Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilian-Universität. Dort sammelte sie an der Kunstakademie auch erste Erfahrungen im Aktzeichnen. Ihr Graphik-Design-Studium an der Folkwangschule in Essen schloß sie 1983 mit der Diplomarbeit im Fach „Konzeption und Entwurf“ ab. Nach einem selbstgestellten Thema sollte ein informativer Zyklus aus Bildern und Texten entworfen werden. In zweijähriger Arbeit entstand so das Bilderbuch „Im Honigreich der Bienen“. Mümos derzeit größter Wunsch: einen Verleger für dieses Werk zu finden.